

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: (1): Sonderausgabe 100 Jahre Pro Senectute

Artikel: Zukunft Alter
Autor: Seifert, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

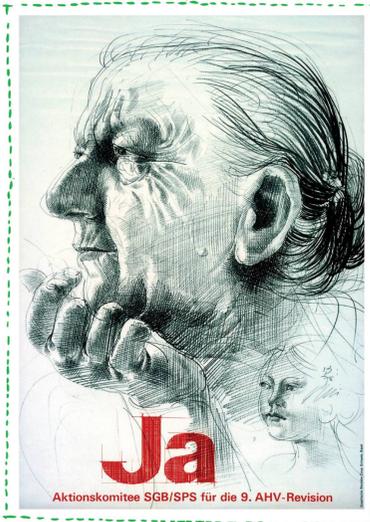
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plakat von Hans Erni für die Abstimmung über die 9. AHV-Revision am 26.2.1978.



Zofingen, 1984: Zu den Pro-Senectute-Dienstleistungen gehört auch der Mahlzeitendienst. Die Stiftung verfügt in dieser Zeit zudem schon über 100 Beratungsstellen, mit denen um die 20 000 Personen erreicht werden.

Zukunft Alter

Trotz dem Ausbau der Altersvorsorge sind nicht alle älteren Menschen in der Schweiz auf Rosen gebettet. Pro Senectute setzt sich weiterhin für die Belange jener ein, die nur über knappe Mittel verfügen.

Im Februar 1978 stimmen die Schweizer Bürger und Bürgerinnen zum ersten Mal über eine Revision des AHV-Gesetzes ab (es handelt sich inzwischen um die neunte). Kritik an der Revision kommt vor allem aus gewerblichen Kreisen, die sich gegen eine vermehrte Belastung der selbstständig Erwerbenden wenden. Bestandteil der Revision ist auch eine Regelung zur Unterstützung gemeinnütziger privater Institutionen der Altershilfe.

Weil Pro Senectute vom Referendum unmittelbar betroffen ist, nimmt die Stiftung öffentlich für die 9. AHV-Revision Stellung. Sie wird vom Stimmvolk im Verhältnis von zwei zu eins angenommen.

Verbunden mit der Finanzierung der Stiftungsaktivitäten durch die AHV-Kasse ist auch die Notwendigkeit einer stärkeren Koordination zwischen den Organen der Stiftung und den Kantonalkomitees. Um diese zu gewähr-

leisten, wird in der Stiftungsurkunde ein Weisungsrecht des nationalen Direktionskomitees gegenüber den Kantonal-komitees verankert. Durch Beschluss der Abgeordnetenversammlung trägt die Stiftung jetzt den kombinierten Namen «Pro Senectute / Für das Alter». Sie erhält auch ein neues Leitbild. Im September 1978 wird die Pro-Senectute-Wanderausstellung «Das Alter ist unsere Zukunft» durch Stadträtin Emilie Lieberherr im Zürcher Stadthaus eröffnet und geht danach auf Reisen. Sie wird bis Ende April 1980 an 65 Orten in 14 Kantonen und in Liechtenstein gezeigt und erreicht über 60 000 Besucherinnen und Besucher.

Die «Zeitlupe» erlebt in dieser Zeit einen grossen Aufschwung. So erscheint das Senioren-Magazin von Pro Senectute ab Jahrgang 1979 teilweise vierfarbig. Im September 1980 erreicht sie die «magische» Zahl von 50 000 Abonnentinnen und Abonnenten. Die «Zeitlupe» greift auch umstrittene Themen auf – 1980 etwa die Jugendbe-wegung und 1982 das Tabu der Sexualität im Alter. Man glaube heute «nicht mehr an das Märchen von der erloschenen Sexualität in vorgerückten Jahren», heisst es in einem Beitrag der 77-jährigen Journalistin Eva Maria Borer.

© Schweizerisches Sozialarchiv, Pro Senectute/Ruth Vogtlin, Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung@ZHDK

PRO SENECTUTE
Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia

Neues Logo: Die Stiftung trägt seit 1978 den Doppelnamen «Pro Senectute – Für das Alter» (oben). Das Alter hat Zukunft: Sammlungsprospekt aus dem Jahr 1973 (unten).



1977-1986

22. August 1977

● Das Zentralsekretariat (jetzt: Geschäftsstelle) bezieht sein heutiges Domizil in Zürich-Enge.

Oktober 1978

● Die Stiftung trägt nun offiziell den Namen «Pro Senectute / Für das Alter».

1. Januar 1979

● Die 9. AHV-Revision tritt in Kraft. Die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen der Altershilfe aus AHV-Mitteln ist damit gesetzlich geregelt.

November 1979

● Der zweite Bericht über «Die Altersfragen in der Schweiz» wird vorgelegt.

Oktober 1981

● Die Stiftung stellt ihr «Leitbild 1981» der Öffentlichkeit vor. Damit wird der Wandel der Stiftung von einer Institution der Fürsorge zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen bekräftigt.

Juli/August 1982

● In Wien findet die UNO-Weltkonferenz über das Altern statt. Die Schweizer Delegation steht unter der Leitung von Peter Binswanger, Präsident des Direktionskomitees.

März 1983

● Die Stiftung setzt sich mit einer Eingabe an den Bundesrat für einen weitgehenden Ausbau der Ergänzungsleistungen ein.

1983

● Die Bibliothek von Pro Senectute kooperiert mit dem Deutschen Zentrum für Altersfragen und gibt bis 2012 eine gemeinsam gestaltete Bibliografie gerontologischer Literatur heraus.

1984

● Die Stiftung gründet einen inzwischen eingestellten Verlag, der eine Reihe von Schriften veröffentlicht.

1984

● Treffen zwischen den Geschäftsleitern und Geschäftsleiterinnen der Kantonalkomitees und dem Zentralsekretariat finden nun regelmässig statt.